

## Anpassung der Lehrpläne (2006)

### Situierung

Aufgrund der neuen Stundentafel Primarschule, dem Abbau von Lektionen in einzelnen Fächern und der Forderung nach einer Klärung der Verbindlichkeiten wurden einzelne Lehrpläne überprüft und angepasst. Bei der Anpassung geht es darum, eine Zwischenlösung bis zum Vorliegen des Deutschschweizer Lehrplans (ab 2011) zu erarbeiten. Die Anpassung wurde bei folgenden Lehrplänen vorgenommen:

- Bildnerisches Gestalten (1.-9. Schuljahr)
- Mensch und Umwelt (1.-6. Schuljahr)
- Musik (1.-9. Schuljahr)
- Technisches Gestalten (1.-9. Schuljahr)
- Geschichte und Politik (7.-9. Schuljahr)
- Lebenskunde inkl. Berufswahl und Wirtschaft (7.-9. Schuljahr)
- Naturlehre (7.-9. Schuljahr)

Die Anpassung ist als ergänzendes Dokument zu den bestehenden Lehrplänen zu verstehen.

### Verbindlichkeit

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 13. Juni 2006 die Anpassungen der Lehrpläne genehmigt und für die Volksschulen des Kantons Nidwalden als verbindlich erklärt.

Die Anpassungen können ab dem Schuljahr 2006/07 von den Lehrpersonen bei der Stoffplanung berücksichtigt werden, sie gelten **ab dem Schuljahr 2007/08 als verbindlich**.

### Grobziele

Bei der Anpassung der Lehrpläne geht es um eine Straffung der verbindlichen Ziele und Inhalte. Zu den einzelnen Fachlehrplänen werden einleitend Aussagen zu den bisherigen Verbindlichkeiten, anschliessend zu den Verbindlichkeiten auf Grund der Lehrplananpassung gemacht. Dabei betrifft die Überprüfung nicht die Leidideen und Richtzeile der Lehrpläne, sondern primär die Grobziele.

Die überarbeiteten Dokumente unterscheiden zwischen verbindlichen und fakultativen Grobzielen.

- Die verbindlichen Grobziele sind grau unterlegt. Sie enthalten zentrale Bildungsziele und -inhalte und sind massgebend und wegweisend für den folgerichtigen Aufbau des Unterrichts. Sie sollen nicht mehr als 2/3 der verfügbaren Zeit beanspruchen, so dass auch vermehrt Zeit für den Erwerb personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen eingesetzt werden kann.

- Die andern Grobziele sind fakultativ. Sie können so eingesetzt werden, dass sie spezifischen Situationen/Ereignissen oder den Interessen der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen. Absprachen innerhalb der Schulhäuser/Gemeinden (Fachschaften/Stufen) sind dabei notwendig.
- Die gestrichenen Grobziele fallen weg.

### **Hinweise zur Umsetzung**

Die meisten Lehrpläne enthalten Aussagen zur Umsetzung. Ergänzend dazu dienen die folgenden Möglichkeiten:

- Hinweise zu den in der Zwischenzeit erarbeiteten Orientierungsarbeiten
- Hilfestellungen auf [www.zebis.ch](http://www.zebis.ch)
- Fächerübergreifende Verknüpfungen zu anderen Fächern

Die Orientierungsarbeiten enthalten vielfältige Aufgaben zu ausgewählten Grobzielen. Sie dienen der Überprüfung des Lernstandes der Schülerinnen und Schüler und unterstützen die Lehrpersonen in ihrer Beurteilungspraxis. Sie sind ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung im Unterricht. Die verbindlichen Grobziele korrespondieren in der Regel mit entsprechenden Orientierungsarbeiten.

Der Bildungsserver der Zentralschweiz ([www.zebis.ch](http://www.zebis.ch)) ist für die Lehrpersonen eine praktische und ergänzende Unterrichtshilfe. Auf dem Server sind viele konkrete Unterrichtshilfen zu finden. Es ist wichtig zu wissen, dass nur die Inhalte unter dem Link [www.zebis.ch/zebis11.php](http://www.zebis.ch/zebis11.php) (das entsprechende Fach anklicken) einer Qualitätskontrolle unterzogen worden sind. Der Einsatz weiterer Materialien, welche unter dem Suchfenster „Unterrichtsmaterialien suchen“ zu finden sind, ist zu prüfen, da diese Materialien nicht immer den Grobzielen entsprechen.

Viele Bildungsziele und –inhalte sind in mehreren (Fach-) Lehrplänen zu finden. Es gilt daher, Verknüpfungen zu diesen Fächern zu nutzen. Ziele und Inhalte, Haltungen und Einstellungen werden exemplarisch in einzelnen Fächern thematisiert und in anderen Fachbereichen vertieft und angewendet. In den Lehrplänen enthält die Spalte „Hinweise für die Unterrichtsgestaltung“ entsprechende Tipps.

### **Wo sind die Dokumente zu finden**

Die vorliegenden Übersichten zu den Lehrplananpassungen sind in der Druckversion sehr klein ausgefallen. Die Dokumente sind auf der homepage der Bildungsdirektion Nidwalden zu finden, [www.nidwalden.ch](http://www.nidwalden.ch), Bildung, Suche: „Lehrplananpassungen“ oder unter [www.zebis.ch](http://www.zebis.ch)., Unterricht, Lehrplananpassungen.

Stans, Juli 2006, V.V.

## Bildnerisches Gestalten

### **Bisher: Die Verbindlichkeiten des Lehrplans 1995**

Der geltende Lehrplan besagt bezüglich Verbindlichkeiten (Seite 12) lediglich, dass aus den der Stufe zugeordneten Grobzielen eine Auswahl zu treffen ist. Dabei sollen innerhalb eines Schuljahres die Grobziele so gewählt werden, dass alle Arbeitsbereiche mindestens einmal berücksichtigt werden, die Arbeitsbereiche Grafik und Farbe aber auf Grund ihrer zentralen Bedeutung zeitlich stärker zu gewichten sind.

### **Neu: Verbindlichkeiten auf Grund der Anpassung des Lehrplans**

Die Festlegung der verbindlichen Grobziele sowie die Streichung einiger Grobziele basiert neben den grundsätzlichen Überlegungen zur Verbindlichkeit (siehe einleitender Text) auf entwicklungspsychologischen Fragen zur Entwicklung des Gestalt- und Darstellungsvermögens von Kindern und Jugendlichen.

### **Erläuterung zur Übersicht der Grobziele**

- Die verbindlichen Grobziele sind grau unterlegt.
- Die andern Grobziele sind fakultativ.
- Die gestrichenen Grobziele fallen weg.

# Bildnerisches Gestalten: Übersicht Grobziele

AB	Grafik	Farbe	Collage/Montage	Plastik	Aktion/Spiel	Foto, Film, Video, Computer
1./2.	<ol style="list-style-type: none"> <li>Bildzeichen differenzieren und charakterisieren.</li> <li>Bildzeichen einander zuordnen.</li> <li>Bildzeichen als Mitteilung verstehen und deuten.</li> <li>Mit verschiedenen Materialien unterschiedliche Strukturen abdrucken.</li> <li>Abdrucke gleicher oder verschiedener Druckformen zu einem Bildzeichen zusammensetzen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Mit bunten und/oder unbunten Farben malen.</li> <li>Eine bunte Farbe durch Mischen mit anderen Farben differenzieren.</li> <li>Farbfigur zu Farbgrund in Beziehung setzen und beim Malen als gleichwertig erfahren.</li> <li>Durch flächen- und fleckensetzendes Malen farborientierte Bilder entstehen lassen.</li> <li>Mit Arm- und Körperbewegungen Spuren auf die Malfläche übertragen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Den Oberflächen von Papieren und anderen flachen Materialien eine andere Bedeutung geben und Bilder zusammensetzen.</li> <li>Ein vorgegebenes einzelnes Bildmotiv oder reale Gegenstände durch Zeichnen und/oder Malen in einen neuen Bildzusammenhang stellen.</li> <li>Fundstücke sammeln, nach Kriterien ordnen und präsentieren.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Plastische Oberflächen herstellen.</li> <li>Auf eine Fläche durch Erhöhungen ein Relief entstehen lassen.</li> <li>Vollplastische Figuren oder Gegenstände in charakteristischer Gestalt und differenzierter Gliederung modellieren.</li> <li>Gegebene plastische Elemente zu Körper- und Raumformen zusammenbauen.</li> <li>Plastische Figuren und/oder Gegenstände in einer Situation anordnen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Mit Materialien spielen und dabei Formen und Strukturen entstehen lassen.</li> <li>Den eigenen Körper und Gegenstände als Darstellungsmittel entdecken und einsetzen.</li> </ol>	
3./4.	<ol style="list-style-type: none"> <li>Teilformen eines Gegenstandes oder einer Figur zusammenhängend darstellen.</li> <li>Gegenstände und Figuren in ihrem räumlichen Bezug darstellen.</li> <li>Einen Handlungsablauf in einer Bildfolge festhalten.</li> <li>Oberflächen beobachten und ihre Beschaffenheit in grafische Strukturen umsetzen.</li> <li>Bilderschriften erfinden und sich damit mitteilen.</li> <li>Formelemente drucken und ordnen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Farben in ihrer Helligkeit verändern und zueinander in Beziehung setzen.</li> <li>Kältere und wärmere Farben zueinander in Beziehung setzen.</li> <li>Farbfigur und Farbgrund bewusst zueinander in Beziehung bringen.</li> <li>Verschiedene Malweisen kennen lernen und ausprobieren.</li> <li>Farben durch Beimischen verschiedener Stoffe und Materialien verändern.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Frottagen von verschiedenen Oberflächen herstellen, deren Formen und Strukturen umdeuten und zu einem Bild zusammenfügen.</li> <li>Flache Fund- oder Abfallgegenstände umdeuten und zu einem Bild mit figürlichem Motiv zusammensetzen.</li> <li>Alltägliche Gegenstände miteinander kombinieren und zu Menschen-, Tier- oder Phantasiegestalten umdeuten.</li> <li>Gegenstände themenbezogen sammeln und ausstellen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Auf einer Fläche ein mehrstufiges Relief entstehen lassen.</li> <li>Vollplastische Figuren oder Gegenstände wirklichkeitsbezogen darstellen.</li> <li>Mit plastischen Figuren und Gegenständen eine komplexe Szene darstellen und deuten.</li> <li>Sich bewegende plastische Gebilde herstellen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Sich durch ungewohnten Gebrauch von alltäglichen Gegenständen zu Aktionen anregen lassen.</li> <li>Mittels Gestik, Mimik und Requisiten Szenen darstellen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Merkmale visueller Medien unterscheiden.</li> </ol>
5./6.	<ol style="list-style-type: none"> <li>Einen Gegenstand oder eine Figur beobachten und darstellen.</li> <li>Haltungen und Bewegungen von Menschen, Tieren beobachten und darstellen.</li> <li>Mit grafischen Mitteln Hell-/Dunkel-/Werte und Kontraste herstellen.</li> <li>Möglichkeiten der Körper-/Raum-/Darstellung kennen lernen und anwenden.</li> <li>Figuren und Zwischenraum als gleichwertig betrachten und ein Bild als ein Flächengefüge aufbauen.</li> <li>Neue Buchstabenformen und Schriftbilder erfinden.</li> <li>Mit verschiedenen Verfahren grafische Strukturen erzeugen und weiterverarbeiten.</li> <li>Bilder auf Gestaltungsmittel und deren Wirkung hin untersuchen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Durch Mischen der Farben bestimmte Wirkungen erzielen.</li> <li>Die Zusammenhänge zwischen Raumtiefe und Farberscheinung wahrnehmen.</li> <li>Bunte und getrübe Farben zueinander in Beziehung setzen.</li> <li>Die Farbe als autonomes Gestaltungsmittel einsetzen.</li> <li>Deckendes und lasierendes Malen bewusst einsetzen.</li> <li>Aus verschiedenen Rohstoffen Farben herstellen und damit Bilder malen.</li> <li>Farben als Zeichen in unserer Umwelt wahrnehmen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>In Bilder mit figürlichen Motiven fremde Bildteile hineinmontieren und so die ursprüngliche Bildaussage verändern.</li> <li>Vorgegebene Bildausschnitte zu einem ungegenständlichen neuen Bild ergänzen.</li> <li>Gefundenen oder selbst hergestellten Gegenständen eine neue Bedeutung geben und sie zu einer Sammlung zusammenstellen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Mit verschiedenen Materialien vollplastische Figuren oder Gegenstände bauen.</li> <li>Einen Raum dreidimensional gliedern.</li> <li>Plastische Formen durch Abformen sichtbar machen.</li> <li>Verschiedene plastische Werke unterscheiden und deuten.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Mit Materialien Aktionen entstehen lassen, bei denen Orte und Räumlichkeiten einbezogen werden.</li> <li>Mit dem eigenen Körper oder mit Gegenständen Schattenspiele entstehen lassen.</li> <li>Mit selbst hergestellten Figuren Szenen darstellen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Gestalterische Mittel der Fotografie ausprobieren und vergleichen.</li> <li>Gestalterische Mittel der Videografie ausprobieren und vergleichen.</li> </ol>
7.-9.	<ol style="list-style-type: none"> <li>Mit grafischen Mitteln Plastizität darstellen.</li> <li>Mit grafischen Strukturen Teile eines Bildes hervorheben oder angleichen.</li> <li>Figuren und Gegenstände aufgrund von Beobachtung darstellen.</li> <li>Räumliche Gegebenheiten beobachten und festhalten.</li> <li>Räume erfinden und darstellen.</li> <li>Formen vereinfachen und grafische Zeichen daraus entwickeln.</li> <li>Bewegungsabläufe oder Veränderungsprozesse darstellen.</li> <li>Eine grafische Form wiederholen und innerhalb eines Rasters anordnen.</li> <li>Erscheinungsformen von Schriften vergleichen und eigene Schriftformen entwickeln.</li> <li>Grafische Bilder in Bezug auf ihren Verwendungszweck untersuchen und deuten.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Farben von Gegenständen und Figuren differenziert wiedergeben.</li> <li>Die Farben von Gegenständen und Landschaften unter bestimmten Lichtverhältnissen wahrnehmen und festhalten.</li> <li>Farbe als Raum schaffendes Mittel erkennen und einsetzen.</li> <li>Farbfleichen miteinander in Beziehung setzen.</li> <li>Verschiedene Farbkontraste kennen und anwenden.</li> <li>Farbe als Ausdrucksmittel von Gefühlen einsetzen.</li> <li>Unterschiedliche Formen der Farbmischung kennen lernen.</li> <li>Mit Arm- und Körperbewegungen Spuren auf die Malfläche übertragen.</li> <li>Ordnungssysteme für Farben kennen lernen.</li> <li>Die Funktion und Bedeutung der Farbe in natürlicher und gestalteter Umwelt untersuchen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Bilder zerlegen und die Teile nach einer bestimmten Ordnung zu einem neuen Bild zusammensetzen.</li> <li>Bilder nach Zufallsverfahren zusammensetzen.</li> <li>Die Aussage eines Bildes durch Einfügen fremder Bild- und Textteile verändern.</li> <li>Alltägliche Gegenstände durch Kombinationen und/oder Veränderungen in einen neuen Bedeutungszusammenhang bringen.</li> <li>Fotografieren oder Bilder durch Übermalen und/oder Verwischen in ihrer Aussage verändern.</li> <li>Verschiedenartige Gegenstände und Materialien sammeln und in einem räumlichen Zusammenhang präsentieren.</li> <li>Collage/Montage als Gestaltungsprinzip in Kunst und visuellen Medien kennen lernen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Aus plastischen Grundformen durch Abbauen eine Kernplastik herstellen.</li> <li>Eine Vollplastik aufbauend herstellen.</li> <li>Eine flächige oder plastische Form in ein neues plastisches Gebilde umformen.</li> <li>Sich bewegende Plastiken herstellen.</li> <li>Funktion und Bedeutung von Plastiken im öffentlichen Raum untersuchen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Mit Licht und Materialien projizierbare Bilder entwickeln.</li> <li>Aktionen entstehen lassen, bei denen Gegenstände mit Orten und Räumen in Beziehung gesetzt werden.</li> <li>Eine Szene unter Einbezug verschiedener visueller Mittel darstellen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Möglichkeiten und Wirkungen fotografischer Gestaltungsmittel erfahren und anwenden.</li> <li>Die Fotoserie als gestalterische Möglichkeit kennen lernen.</li> <li>Gestalterische Mittel von Computerprogrammen untersuchen und einsetzen.</li> <li>Formen filmischer Bewegung ausprobieren.</li> <li>Gestaltungsmittel von Film und Video kennen lernen und anwenden.</li> <li>Produkte visueller Medien analysieren und vergleichen.</li> </ol>

## Mensch und Umwelt

### Bisher: Verbindlichkeiten im bestehenden Lehrplan 1993 (2000)

Der geltende Lehrplan Mensch und Umwelt enthält neben den Leitideen und Richtzielen 13 Arbeitsfelder mit entsprechenden Grobzielen. Vier der 13 Arbeitsfelder müssen jährlich, die andern Arbeitsfelder innerhalb zweier Jahre bearbeitet werden. Es sind dies die folgenden vier Arbeitsfelder:

- Pflanzen/Tiere/Lebensräume
- Schule/Familie/Mitmensch
- Raum
- Zeit

Zudem müssen folgende Grobziele (Gz) bis zum Ende der Primarschulzeit bearbeitet werden: Gesunder/Kranker Mensch (Gz 1), Pflanzen/Tiere/Lebensräume (Gz 3), Raum (Gz 3); Schule/Familie/Mitmensch (Gz 5), Unbelebte Natur (Gz 2), Zeit (Gz 3).

Im Lehrplan Mensch und Umwelt haben inhaltliche Zielsetzungen und instrumentelle Lernziele einen gleich grossen Stellenwert (siehe S. 7). Deshalb sind in jeder Unterrichtseinheit instrumentelle und inhaltliche Zielsetzungen gleichwertig zu verfolgen.

### Neu: Verbindlichkeiten auf Grund der Anpassung des Lehrplans

Grundsätzlich wurden die Verbindlichkeiten des bestehenden Lehrplans beibehalten. Neu werden jedoch ausgewählte Grobziele den drei Schulstufen verbindlich vorgeschrieben:

- Schulstufe 1./2. Schuljahr
- Schulstufe 3./4., Schuljahr
- Schulstufe 5./6. Schuljahr

Eine eventuell notwendige Verteilung innerhalb der Stufen (z. B. 3. oder 4. Schuljahr) muss schulintern vorgenommen werden. Der Auftrag geht an die Schulleitung beziehungsweise ans Schulzentrum vor Ort, die klassenspezifische Zuteilung der Grobziele vorzunehmen.

### Instrumentelle Ziele

In jeder Stufe und in jedem Arbeitsbereich ist ein Feld mit der Bezeichnung IZ (Instrumentelles Ziel) ausgespart und grau unterlegt. Dies soll verdeutlichen, dass bei der Bearbeitung der Grobziele auch die Bearbeitung von Instrumentellen Zielen mitbedacht werden muss. Die Grobziele sind mindestens mit einem der folgenden Instrumentellen Ziele zu verknüpfen (vgl. Lehrplan Seite 8):

- Wahrnehmung: beobachten, Beobachtungen festhalten; aus Erfahrungen lernen
- Lern- und Arbeitsmethoden: sammeln und ordnen; sich aus Texten, Referaten informieren; sich aus Bildern, Filmen, Tabellen und Karten informieren; Informationen verarbeiten und darstellen
- Denkweisen: experimentieren, vermuten, folgern, vergleichen, übertragen, kreatives Denken

### Erläuterung zur Übersicht der Grobziele

- Die verbindlichen Grobziele sind grau unterlegt.
- Die andern Grobziele sind fakultativ.
- Die gestrichenen Grobziele fallen weg.

# Mensch und Umwelt: Übersicht Grobziele (1)

AF	Arbeit	Bauen/Wohnen	Ernährung	Freizeit	Gesunder/kranker Mensch	Kleidung	Medien
1./2.	<ol style="list-style-type: none"> <li>Miteinander die Familie und die Schule als erstes Erfahrungsfeld von Arbeit erleben.</li> <li>Der Entstehung von Berufen nachgehen, ausgewählte Arbeitsmöglichkeiten kennen lernen.</li> <li>Gründe für die Anwesenheit von Fremdarbeiterinnen und Fremdarbeitern kennen und sich mit ihrer Arbeits- und Lebenssituation auseinandersetzen.</li> <li>Sich mit der Frage nach Sinn und Inhalt der Arbeit und deren Auswirkungen auf den Alltag auseinandersetzen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Persönliche Bedürfnisse in Bezug auf Wohnen/Arbeiten kennen lernen und Räume entsprechend gestalten.</li> <li>Verschiedene Wohn-, Siedlungs- und Bauformen kennen lernen und sich mit deren Vor- und Nachteilen auseinandersetzen</li> <li>Funktion und Bedeutung verschiedener Bauten für das Zusammenleben der Menschen in der Gesellschaft kennen.</li> <li>Sich mit dem Bauvorgang von heute und gestern auseinandersetzen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die eigenen Ess- und Einkaufsgewohnheiten erkennen.</li> <li>Regeln für gesunde Ernährung kennen und anwenden</li> <li>Verschiedene Nahrungsmittel, ihre Herkunft, Herstellung, Verarbeitung, Verteilung, Zubereitung kennen lernen.</li> <li>Ernährung im Laufe der Zeit verfolgen, Esskulturen und -bräuche kennen lernen und daran teilhaben.</li> <li>Erfahrungen machen und Erkenntnisse gewinnen, dass wir in einer Überflusgesellschaft leben.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Gebundene und freie Zeit unterscheiden, eigene Bedürfnisse wahrnehmen und einen planvollen Umgang mit der Freizeit pflegen.</li> <li>Verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung kennen, nutzen und auch kritisch hinterfragen.</li> <li>Sich mit Formen und Inhalten der Freizeitgestaltung anderer Menschen und anderer Kulturen auseinandersetzen.</li> <li>Spiele und Spielzeuge als Mittel der Freizeitgestaltung kennen, sich mit ihnen spielend, gestaltend und kritisch auseinandersetzen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Den eigenen Körper erfahren, seine Bedürfnisse, Reaktionen und Funktionen kennen.</li> <li>Die eigene Geschlechtlichkeit bejahen, Toleranz dem andern Geschlecht gegenüber zeigen und das Rollenverhalten reflektieren.</li> <li>Eigene Gewohnheiten reflektieren, Suchtgefahren erkennen und Verantwortung für die persönliche Gesundheit übernehmen.</li> <li>Mit Schwächen, Krankheiten und Behinderungen umgehen.</li> <li>Staatliche und private Einrichtungen kennen, die der Gesundheit dienen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Wirkung verschiedener Kleider erfahren sowie den eigenen Bekleidungsstil finden.</li> <li>Schutzfunktion von Kleidern kennen und Kleider nach ihrer Zweckmässigkeit verwenden.</li> <li>Sich mit der Kleidung in früherer und heutiger Zeit auseinandersetzen.</li> <li>Kenntnisse über die Herstellung, Beschaffung und Pflege von Kleidung erwerben.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Sich selber als Medium innerhalb verschiedenartiger Medien wahrnehmen und zurechtfinden.</li> <li>Durch eigene Erfahrungen die Eigenheiten und Gestaltungsmerkmale verschiedener Medien kennen lernen.</li> <li>Das eigene Medienverhalten reflektieren, Kriterien für eine aktive Selbstnutzung entwickeln und eigene Medienarbeit leisten.</li> <li><del>Sich mit Entwicklung der Medien auseinandersetzen und ihre Bedeutung im alltäglichen Leben aufzeigen.</del></li> </ol>
	IZ:	IZ:	IZ:	IZ:	IZ:	IZ:	IZ:
3./4.	<ol style="list-style-type: none"> <li>Miteinander die Familie und die Schule als erstes Erfahrungsfeld von Arbeit erleben.</li> <li>Der Entstehung von Berufen nachgehen, ausgewählte Arbeitsmöglichkeiten kennen lernen.</li> <li>Gründe für die Anwesenheit von Fremdarbeiterinnen und Fremdarbeitern kennen und sich mit ihrer Arbeits- und Lebenssituation auseinandersetzen.</li> <li>Sich mit der Frage nach Sinn und Inhalt der Arbeit und deren Auswirkungen auf den Alltag auseinandersetzen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Persönliche Bedürfnisse in Bezug auf Wohnen/Arbeiten kennen lernen und Räume entsprechend gestalten.</li> <li>Verschiedene Wohn-, Siedlungs- und Bauformen kennen lernen und sich mit deren Vor- und Nachteilen auseinandersetzen.</li> <li>Funktion und Bedeutung verschiedener Bauten für das Zusammenleben der Menschen in der Gesellschaft kennen.</li> <li>Sich mit dem Bauvorgang von heute und gestern auseinandersetzen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die eigenen Ess- und Einkaufsgewohnheiten erkennen.</li> <li>Regeln für gesunde Ernährung kennen und anwenden</li> <li>Verschiedene Nahrungsmittel, ihre Herkunft, Herstellung, Verarbeitung, Verteilung, Zubereitung kennen lernen.</li> <li>Ernährung im Laufe der Zeit verfolgen, Esskulturen und -bräuche kennen lernen und daran teilhaben.</li> <li>Erfahrungen machen und Erkenntnisse gewinnen, dass wir in einer Überflusgesellschaft leben.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Gebundene und freie Zeit unterscheiden, eigene Bedürfnisse wahrnehmen und einen planvollen Umgang mit der Freizeit pflegen.</li> <li>Verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung kennen, nutzen und auch kritisch hinterfragen.</li> <li>Sich mit Formen und Inhalten der Freizeitgestaltung anderer Menschen und anderer Kulturen auseinandersetzen.</li> <li>Spiele und Spielzeuge als Mittel der Freizeitgestaltung kennen, sich mit ihnen spielend, gestaltend und kritisch auseinandersetzen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Den eigenen Körper erfahren, seine Bedürfnisse, Reaktionen und Funktionen kennen.</li> <li>Die eigene Geschlechtlichkeit bejahen, Toleranz dem andern Geschlecht gegenüber zeigen und das Rollenverhalten reflektieren.</li> <li>Eigene Gewohnheiten reflektieren, Suchtgefahren erkennen und Verantwortung für die persönliche Gesundheit übernehmen.</li> <li>Mit Schwächen, Krankheiten und Behinderungen umgehen.</li> <li>Staatliche und private Einrichtungen kennen, die der Gesundheit dienen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Wirkung verschiedener Kleider erfahren sowie den eigenen Bekleidungsstil finden.</li> <li>Schutzfunktion von Kleidern kennen und Kleider nach ihrer Zweckmässigkeit verwenden.</li> <li>Sich mit der Kleidung in früherer und heutiger Zeit auseinandersetzen.</li> <li>Kenntnisse über die Herstellung, Beschaffung und Pflege von Kleidung erwerben.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Sich selber als Medium innerhalb verschiedenartiger Medien wahrnehmen und zurechtfinden.</li> <li>Durch eigene Erfahrungen die Eigenheiten und Gestaltungsmerkmale verschiedener Medien kennen lernen.</li> <li>Das eigene Medienverhalten reflektieren, Kriterien für eine aktive Selbstnutzung entwickeln und eigene Medienarbeit leisten.</li> <li><del>Sich mit Entwicklung der Medien auseinandersetzen und ihre Bedeutung im alltäglichen Leben aufzeigen.</del></li> </ol>
	IZ:	IZ:	IZ:	IZ:	IZ:	IZ:	IZ:
5./6.	<ol style="list-style-type: none"> <li>Miteinander die Familie und die Schule als erstes Erfahrungsfeld von Arbeit erleben.</li> <li>Der Entstehung von Berufen nachgehen, ausgewählte Arbeitsmöglichkeiten kennen lernen.</li> <li>Gründe für die Anwesenheit von Fremdarbeiterinnen und Fremdarbeitern kennen und sich mit ihrer Arbeits- und Lebenssituation auseinandersetzen.</li> <li>Sich mit der Frage nach Sinn und Inhalt der Arbeit und deren Auswirkungen auf den Alltag auseinandersetzen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Persönliche Bedürfnisse in Bezug auf Wohnen/Arbeiten kennen lernen und Räume entsprechend gestalten.</li> <li>Verschiedene Wohn-, Siedlungs- und Bauformen kennen lernen und sich mit deren Vor- und Nachteilen auseinandersetzen</li> <li>Funktion und Bedeutung verschiedener Bauten für das Zusammenleben der Menschen in der Gesellschaft kennen.</li> <li>Sich mit dem Bauvorgang von heute und gestern auseinandersetzen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die eigenen Ess- und Einkaufsgewohnheiten erkennen.</li> <li>Regeln für gesunde Ernährung kennen und anwenden</li> <li>Verschiedene Nahrungsmittel, ihre Herkunft, Herstellung, Verarbeitung, Verteilung, Zubereitung kennen lernen.</li> <li>Ernährung im Laufe der Zeit verfolgen, Esskulturen und -bräuche kennen lernen und daran teilhaben.</li> <li>Erfahrungen machen und Erkenntnisse gewinnen, dass wir in einer Überflusgesellschaft leben.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Gebundene und freie Zeit unterscheiden, eigene Bedürfnisse wahrnehmen und einen planvollen Umgang mit der Freizeit pflegen.</li> <li>Verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung kennen, nutzen und auch kritisch hinterfragen.</li> <li>Sich mit Formen und Inhalten der Freizeitgestaltung anderer Menschen und anderer Kulturen auseinandersetzen.</li> <li>Spiele und Spielzeuge als Mittel der Freizeitgestaltung kennen, sich mit ihnen spielend, gestaltend und kritisch auseinandersetzen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Den eigenen Körper erfahren, seine Bedürfnisse, Reaktionen und Funktionen kennen.</li> <li>Die eigene Geschlechtlichkeit bejahen, Toleranz dem andern Geschlecht gegenüber zeigen und das Rollenverhalten reflektieren.</li> <li>Eigene Gewohnheiten reflektieren, Suchtgefahren erkennen und Verantwortung für die persönliche Gesundheit übernehmen.</li> <li>Mit Schwächen, Krankheiten und Behinderungen umgehen.</li> <li>Staatliche und private Einrichtungen kennen, die der Gesundheit dienen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Wirkung verschiedener Kleider erfahren sowie den eigenen Bekleidungsstil finden.</li> <li>Schutzfunktion von Kleidern kennen und Kleider nach ihrer Zweckmässigkeit verwenden.</li> <li>Sich mit der Kleidung in früherer und heutiger Zeit auseinandersetzen.</li> <li>Kenntnisse über die Herstellung, Beschaffung und Pflege von Kleidung erwerben.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Sich selber als Medium innerhalb verschiedenartiger Medien wahrnehmen und zurechtfinden.</li> <li>Durch eigene Erfahrungen die Eigenheiten und Gestaltungsmerkmale verschiedener Medien kennen lernen.</li> <li>Das eigene Medienverhalten reflektieren, Kriterien für eine aktive Selbstnutzung entwickeln und eigene Medienarbeit leisten.</li> <li><del>Sich mit Entwicklung der Medien auseinandersetzen und ihre Bedeutung im alltäglichen Leben aufzeigen.</del></li> </ol>
	IZ:	IZ:	IZ:	IZ:	IZ:	IZ:	IZ:

# Mensch und Umwelt: Übersicht Grobziele (2)

AF	Pflanzen/Tiere/Lebensräume*	Raum*	Schule/Familie/Mitmensch*	Unbelebte Natur	Verkehr	Zeit*
1./2.	<ol style="list-style-type: none"> <li>Sich als Teil der Natur wahrnehmen und einen verantwortungsvollen Umgang mit ihr aufbauen.</li> <li>Elementare Lebensvorgänge kennen lernen und deren Bedeutung für das eigene Leben erkennen.</li> <li>Erkennen, dass Pflanzen, Tiere und Menschen verschiedene Lebensgemeinschaften bilden und unterschiedliche Lebensräume (Siedlungen, Wälder, Felder, Gewässer) besiedeln.</li> <li>Einzelne Pflanzen und Tiere kennen lernen und Einblick in die Vielfalt des Lebens erhalten.</li> <li>Erkennen, wie Menschen die Natur beeinflussen und sinnvoll nutzen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Verschiedene, direkt erfahrbare Lebensräume wahrnehmen, sie erleben und im bewussten Umgang damit ein persönliches Raumgefühl entwickeln.</li> <li>Durch konkrete Erfahrungen und mit Hilfe von Skizzen, Plänen und Karten zunehmende Orientierungsfähigkeit gewinnen.</li> <li>Durch Einsicht in die natur- und kulturgeographische Vielgestaltigkeit von Gemeinde, Kanton und der Schweiz topographisches Grundwissen und Raumverständnis aufbauen.</li> <li>Durch Aufzeigen und Bearbeiten verschiedener Wechselwirkungen zwischen Mensch und Landschaft ein Verständnis für gegenseitige Abhängigkeit aufbauen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Sich und die Mitschülerinnen und Mitschüler in ihrer Verschiedenheit erfahren und akzeptieren.</li> <li>Eigene und fremde Familien- und Gemeinschaftsformen kennen und akzeptieren.</li> <li>Durch gemeinsames Arbeiten und Erleben Zusammengehörigkeit erfahren und eigene sowie fremde Feste und Bräuche kennen lernen.</li> <li>Schule als gemeinsamen Arbeitsort erfahren, grössere Vorhaben vorbereiten und durchführen.</li> <li>Andere Menschen wahrnehmen, mit ihnen in Kontakt treten und sie dabei kennen- und schätzen lernen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die vier Naturelemente in unserem Lebensraum erkennen und erfahren, dass sich Materie verändert.</li> <li>Verschiedene Phänomene wahrnehmen und ihre Wirkungsweise überprüfen.</li> <li>Sich mit den Erscheinungen und Auswirkungen des Wetters befassen.</li> <li>Schritte, die zu unserer heutigen technischen Welt geführt haben, erkennen und ihre Bedeutung im Alltag erfassen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Sich selber als Verkehrsteilnehmer wahrnehmen, sich sicherer im Verkehr bewegen und im Verkehrsangebot zurechtfinden.</li> <li>Vor- und Nachteile unterschiedlicher Verkehrsmittel kennen und situationsgerecht benützen.</li> <li>Verschiedene Verkehrsnetze kennen lernen und ihre Auswirkungen untersuchen.</li> <li><del>Sich mit verschiedenartigen Informations- und Kommunikationswegen praktisch auseinandersetzen.</del></li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Zeiträume und Zeiteinheiten wahrnehmen, unterschiedliche Rhythmen bewusst machen und sich mit verschiedenen Zeitmessungsmöglichkeiten auseinandersetzen.</li> <li>Über subjektives Zeitempfinden nachdenken und selbstständigen, sinnvollen Umgang mit der Zeit entwickeln.</li> <li>Das Kind macht Erfahrungen und gewinnt Erkenntnisse, die frühere, uns bestimmende Phasen (Urgeschichte, Römer, Mittelalter) betreffen.</li> <li>Den heutigen Menschen und die Umwelt als Stationen einer zeitlichen Entwicklung verstehen.</li> </ol>
3./4.	<ol style="list-style-type: none"> <li>Sich als Teil der Natur wahrnehmen und einen verantwortungsvollen Umgang mit ihr aufbauen.</li> <li>Elementare Lebensvorgänge kennen lernen und deren Bedeutung für das eigene Leben erkennen.</li> <li>Erkennen, dass Pflanzen, Tiere und Menschen verschiedene Lebensgemeinschaften bilden und unterschiedliche Lebensräume (Siedlungen, Wälder, Felder, Gewässer) besiedeln.</li> <li>Einzelne Pflanzen und Tiere kennen lernen und Einblick in die Vielfalt des Lebens erhalten.</li> <li>Erkennen, wie Menschen die Natur beeinflussen und sinnvoll nutzen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Verschiedene, direkt erfahrbare Lebensräume wahrnehmen, sie erleben und im bewussten Umgang damit ein persönliches Raumgefühl entwickeln.</li> <li>Durch konkrete Erfahrungen und mit Hilfe von Skizzen, Plänen und Karten zunehmende Orientierungsfähigkeit gewinnen.</li> <li>Durch Einsicht in die natur- und kulturgeographische Vielgestaltigkeit von Gemeinde, Kanton und der Schweiz topographisches Grundwissen und Raumverständnis aufbauen.</li> <li>Durch Aufzeigen und Bearbeiten verschiedener Wechselwirkungen zwischen Mensch und Landschaft ein Verständnis für gegenseitige Abhängigkeit aufbauen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Sich und die Mitschülerinnen und Mitschüler in ihrer Verschiedenheit erfahren und akzeptieren.</li> <li>Eigene und fremde Familien- und Gemeinschaftsformen kennen und akzeptieren.</li> <li>Durch gemeinsames Arbeiten und Erleben Zusammengehörigkeit erfahren und eigene sowie fremde Feste und Bräuche kennen lernen.</li> <li>Schule als gemeinsamen Arbeitsort erfahren, grössere Vorhaben vorbereiten und durchführen.</li> <li>Andere Menschen wahrnehmen, mit ihnen in Kontakt treten und sie dabei kennen- und schätzen lernen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die vier Naturelemente in unserem Lebensraum erkennen und erfahren, dass sich Materie verändert.</li> <li>Verschiedene Phänomene wahrnehmen und ihre Wirkungsweise überprüfen.</li> <li>Sich mit den Erscheinungen und Auswirkungen des Wetters befassen.</li> <li>Schritte, die zu unserer heutigen technischen Welt geführt haben, erkennen und ihre Bedeutung im Alltag erfassen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Sich selber als Verkehrsteilnehmer wahrnehmen, sich sicherer im Verkehr bewegen und im Verkehrsangebot zurechtfinden.</li> <li>Vor- und Nachteile unterschiedlicher Verkehrsmittel kennen und situationsgerecht benützen.</li> <li>Verschiedene Verkehrsnetze kennen lernen und ihre Auswirkungen untersuchen.</li> <li><del>Sich mit verschiedenartigen Informations- und Kommunikationswegen praktisch auseinandersetzen.</del></li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Zeiträume und Zeiteinheiten wahrnehmen, unterschiedliche Rhythmen bewusst machen und sich mit verschiedenen Zeitmessungsmöglichkeiten auseinandersetzen.</li> <li>Über subjektives Zeitempfinden nachdenken und selbstständigen, sinnvollen Umgang mit der Zeit entwickeln.</li> <li>Das Kind macht Erfahrungen und gewinnt Erkenntnisse, die frühere, uns bestimmende Phasen (Urgeschichte, Römer, Mittelalter) betreffen.</li> <li>Den heutigen Menschen und die Umwelt als Stationen einer zeitlichen Entwicklung verstehen.</li> </ol>
5./6.	<ol style="list-style-type: none"> <li>Sich als Teil der Natur wahrnehmen und einen verantwortungsvollen Umgang mit ihr aufbauen.</li> <li>Elementare Lebensvorgänge kennen lernen und deren Bedeutung für das eigene Leben erkennen.</li> <li>Erkennen, dass Pflanzen, Tiere und Menschen verschiedene Lebensgemeinschaften bilden und unterschiedliche Lebensräume (Siedlungen, Wälder, Felder, Gewässer) besiedeln.</li> <li>Einzelne Pflanzen und Tiere kennen lernen und Einblick in die Vielfalt des Lebens erhalten.</li> <li>Erkennen, wie Menschen die Natur beeinflussen und sinnvoll nutzen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Verschiedene, direkt erfahrbare Lebensräume wahrnehmen, sie erleben und im bewussten Umgang damit ein persönliches Raumgefühl entwickeln.</li> <li>Durch konkrete Erfahrungen und mit Hilfe von Skizzen, Plänen und Karten zunehmende Orientierungsfähigkeit gewinnen.</li> <li>Durch Einsicht in die natur- und kulturgeographische Vielgestaltigkeit von Gemeinde, Kanton und der Schweiz topographisches Grundwissen und Raumverständnis aufbauen.</li> <li>Durch Aufzeigen und Bearbeiten verschiedener Wechselwirkungen zwischen Mensch und Landschaft ein Verständnis für gegenseitige Abhängigkeit aufbauen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Sich und die Mitschülerinnen und Mitschüler in ihrer Verschiedenheit erfahren und akzeptieren.</li> <li>Eigene und fremde Familien- und Gemeinschaftsformen kennen und akzeptieren.</li> <li>Durch gemeinsames Arbeiten und Erleben Zusammengehörigkeit erfahren und eigene sowie fremde Feste und Bräuche kennen lernen.</li> <li>Schule als gemeinsamen Arbeitsort erfahren, grössere Vorhaben vorbereiten und durchführen.</li> <li>Andere Menschen wahrnehmen, mit ihnen in Kontakt treten und sie dabei kennen- und schätzen lernen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die vier Naturelemente in unserem Lebensraum erkennen und erfahren, dass sich Materie verändert.</li> <li>Verschiedene Phänomene wahrnehmen und ihre Wirkungsweise überprüfen.</li> <li>Sich mit den Erscheinungen und Auswirkungen des Wetters befassen.</li> <li>Schritte, die zu unserer heutigen technischen Welt geführt haben, erkennen und ihre Bedeutung im Alltag erfassen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Sich selber als Verkehrsteilnehmer wahrnehmen, sich sicherer im Verkehr bewegen und im Verkehrsangebot zurechtfinden.</li> <li>Vor- und Nachteile unterschiedlicher Verkehrsmittel kennen und situationsgerecht benützen.</li> <li>Verschiedene Verkehrsnetze kennen lernen und ihre Auswirkungen untersuchen.</li> <li><del>Sich mit verschiedenartigen Informations- und Kommunikationswegen praktisch auseinandersetzen.</del></li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Zeiträume und Zeiteinheiten wahrnehmen, unterschiedliche Rhythmen bewusst machen und sich mit verschiedenen Zeitmessungsmöglichkeiten auseinandersetzen.</li> <li>Über subjektives Zeitempfinden nachdenken und selbstständigen, sinnvollen Umgang mit der Zeit entwickeln.</li> <li>Das Kind macht Erfahrungen und gewinnt Erkenntnisse, die frühere, uns bestimmende Phasen (Urgeschichte, Römer, Mittelalter) betreffen.</li> <li>Den heutigen Menschen und die Umwelt als Stationen einer zeitlichen Entwicklung verstehen.</li> </ol>

AF: Arbeitsfeld  
 IZ: Instrumentelles Ziel  
 \* Dieses Arbeitsfeld muss jährlich anhand ausgewählter Grobziele bearbeitet werden.

Die verbindlichen Grobziele sind grau unterlegt. / Die andern Grobziele sind fakultativ. / Die gestrichelten Grobziele fallen weg.

# Musik

## **Bisher: Verbindlichkeiten im bestehenden Lehrplan 1993 (2003)**

Die Ausrichtung der Zielsetzungen im Musikunterricht ist in den Grobzielen formuliert. Oft erscheinen dieselben Grobziele in allen Stufen. Die Umsetzung dieser Grobziele ist aufbauend und soll dem Entwicklungsstand der Kinder und der Klasse angepasst werden. In der Spalte „Inhaltsangaben und Erläuterungen“ wird die stufenbezogene Umsetzung festgehalten. Diese Inhaltsangaben und Erläuterungen zeigen den logischen Aufbau des Musikunterrichts.

Im bestehenden Lehrplan wird festgehalten, dass der logische Aufbau des Musikunterrichts die Arbeit in allen Grobzielen erfordert, deshalb sind alle Grobziele verbindlich.

### **Neu: Verbindlichkeiten auf Grund der Anpassung des Lehrplanes**

Der logische Aufbau des Musikunterrichts erfordert die Arbeit in den grau unterlegten Grobzielen. Die fakultativen Grobziele sind nach Möglichkeit im Musikunterricht miteinzubeziehen.

### **Erläuterung zur Übersicht der Grobziele**

- Die verbindlichen Grobziele sind grau unterlegt.
- Die andern Grobziele sind fakultativ.



## Musik: Übersicht Grobziele

AB	Singen	Musikhören	Musizieren	Bewegen	Musikalische Grundlagen
1./2.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einstimmige Lieder nach Gehör singen.</li> <li>2. Das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung und Stimme erfahren.</li> <li>3. Töne bewusst hören und durch Stimme wiedergeben.</li> <li>4. Gezielt im pentatonischen Raum singen.</li> <li>5. Sprache und Musik verbinden.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>6. Akustische Wahrnehmung und Tonvorstellung entfalten.</li> <li>7. Musikinstrumente kennen lernen.</li> <li>8. Musikalische Elemente und Strukturen bewusst hören lernen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>9. Erfahren, dass mit verschiedenen Materialien unterschiedliche Geräusche und Klänge erzeugt werden können.</li> <li>10. Mit Geräuschen und Klängen improvisieren.</li> <li>11. Lieder begleiten.</li> <li>12. Zusammenklänge entdecken und erfahren.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>13. Die Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers erfahren.</li> <li>14. Grundelemente der Musik in Bewegung umsetzen.</li> <li>15. Musikalisch geschlossene Formen durch Bewegung darstellen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>16. Musikalische Kontraste erfahren, erkennen und bilden.</li> <li>17. Grundlegende Anwendungsformen des Grundsclags erfahren und kennen lernen.</li> <li>18. Innerhalb der Pentatonik arbeiten.</li> <li>19. Notationsformen kennen lernen.</li> </ol>
3./4.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einstimmige Lieder sowie Kanons singen.</li> <li>2. Das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung und Stimme erfahren.</li> <li>3. Töne bewusst hören und durch Stimme wiedergeben.</li> <li>4. Gezielt im Bereich der ganzen Dur-Tonleiter singen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>5. Akustische Wahrnehmung und Tonvorstellung entfalten.</li> <li>6. Musikinstrumente kennen lernen.</li> <li>7. Musikalische Elemente und Strukturen bewusst hören lernen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>8. Lieder begleiten.</li> <li>9. Improvisieren.</li> <li>10. Instrumentalstücke spielen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>11. Die Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers erfahren.</li> <li>12. Grundelemente der Musik in Bewegung umsetzen.</li> <li>13. Musikalisch geschlossene Formen durch Bewegung darstellen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>14. Rhythmische Unterteilung, Betonungen und Gruppierungen kennen lernen und anwenden.</li> <li>15. Innerhalb der Durtonleiter arbeiten.</li> <li>16. Notation erarbeiten.</li> </ol>
5./6.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ein- und zweistimmige Lieder sowie Kanons singen.</li> <li>2. Das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung und Stimme erfahren.</li> <li>3. Tonvorstellung differenzieren und durch Stimme wiedergeben.</li> <li>4. Gezielt im Dur- und Mollbereich singen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>5. Akustische Wahrnehmung und Tonvorstellung entfalten.</li> <li>6. Musikinstrumente kennen lernen.</li> <li>7. Musikalische Elemente und Strukturen bewusst hören lernen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>8. Lieder begleiten.</li> <li>9. Improvisieren.</li> <li>10. Instrumentalstücke spielen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>11. Die Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers erfahren.</li> <li>12. Grundelemente der Musik in Bewegung umsetzen.</li> <li>13. Musikalisch geschlossene Formen durch Bewegung darstellen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>14. Rhythmische Unterteilung, Betonungen und Gruppierungen kennen lernen und anwenden.</li> <li>15. Innerhalb der Dur- und Molltonleiter arbeiten.</li> <li>16. Notation erarbeiten.</li> </ol>
7.-9.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ein- und mehrstimmige Lieder sowie Kanons singen.</li> <li>2. Das Zusammenwirken von Atem, Sprache, Gehör und Stimme erfahren.</li> <li>3. Liedkantate, Singspiel gestalten.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>4. Akustische Wahrnehmung differenzieren und Tonvorstellung entfalten.</li> <li>5. Musikinstrumente kennen lernen.</li> <li>6. Verschiedene Stilbereiche bewusst hören lernen.</li> <li>7. Musikalische Elemente und Strukturen bewusst hören lernen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>8. Lieder begleiten.</li> <li>9. Instrumentalstücke spielen.</li> <li>10. Projekte verwirklichen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>11. Die Bewegung und Ausdruck erfahren.</li> <li>12. Musikalisch geschlossene Formen durch Bewegung darstellen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>13. Rhythmische Unterteilung, Betonungen kennen lernen und anwenden.</li> <li>14. Innerhalb verschiedener Tonleitern arbeiten.</li> <li>15. Zusammenklänge hören und anwenden.</li> </ol>

## Technisches Gestalten

### **Bisher: Verbindlichkeiten im bestehenden Lehrplan 1998**

Bei jedem Unterrichtsvorhaben kommen Grobziele aus allen Arbeitsbereichen zum Tragen (siehe Lehrplan Seite 7). Dazu gehören: Lern- und Arbeitsweisen, Funktion, Gestaltung, Material und Verfahren, Ökologie und Ökonomie, Kulturgeschichte. Die Gewichtung der Arbeitsbereiche kann aber unterschiedlich sein. Der Ausgangspunkt bildet ein Grobziel aus dem Arbeitsbereich "Funktion".

Aus dem Funktionsbereich müssen jährlich mindestens zwei Arbeitsfelder berücksichtigt werden. Dies sind: Bauen, Wohnen, Kleiden, Bewegen / Steuern.

### **Neu: Verbindlichkeiten auf Grund der Anpassung des Lehrplans**

Die Reduktion der Stundentafel im Fachbereich Technisches Gestalten und die Erfahrungen mit dem Lehrplan TG zeigen, dass eine verbindliche Gewichtung und ein Weglassen von Grobzielen nötig werden.

Im Bereich Funktion sind pro Stufe 3 bzw. 4 Grobziele grau unterlegt. Aus diesen Grobzielen wählen die Lehrpersonen pro Schuljahr 2 Arbeitsfelder aus.

In den beiden Bereichen „Gestaltung“ und „Material und Verfahren“ werden die Gewichtungen dem Unterrichtsvorhaben angepasst.

Im Verlauf der Volksschulzeit ist darauf zu achten, dass eine Materialvielfalt gewährleistet ist.

Die Bereiche Lern- und Arbeitsweisen, Ökologie und Ökonomie und Kulturgeschichte unterstützen das gewählte Unterrichtsvorhaben.

### **Erläuterung zur Übersicht der Grobziele**

- Die verbindlichen Grobziele sind grau unterlegt.
- Die andern Grobziele sind fakultativ.
- Die gestrichenen Grobziele fallen weg.

## Technisches Gestalten: Übersicht Grobziele

AB	Funktion				Gestaltung	Material und Verfahren
AF	Bauen	Wohnen	Kleiden	Bewegen / Steuern		
ab 1./2.	1./2. Elementare Gesetzmässigkeiten des Bauens erfahren.	3. Räume mit einfachen Mitteln verändern.	4./5. Kleidung / Accessoires in ihren Funktionen erfahren, nach ihren Zweckmässigkeiten ordnen und benennen.	6. Erfahrungen mit einfachen Antrieben sammeln. 7. Einfache Steuerungen von Bewegungen erproben.	8. Eigene Vorstellungskraft entwickeln. 9. Eigenständige Formen entwickeln. 10. Bildnerische Elemente und Farbe anwenden.	11./12. Naturelemente und Materialien erleben. Eigenschaften und Wirkungen erfahren. Verwendungsmöglichkeiten suchen. 13. Werkzeuge kennen lernen und funktionsgerecht einsetzen. 14. Verfahren kennen lernen und anwenden.
ab 3./4.	1. Elementare Gesetzmässigkeiten des Bauens erfahren und einsetzen. 2. Tragende Elemente erproben und entwickeln.	3. Wohnsituation ausgestalten.	4. Kleidung / Accessoires im Zusammenhang von Funktionen und Ausdruck kennen lernen und einsetzen. 5. Entstehungsprozess eines Kleidungsstücks / Accessoires kennen lernen und ausführen.	6. Antriebe und Übertragungen von einfachen Bewegungen kennen lernen und anwenden. 7. Grunderfahrungen mit fliegenden und schwimmenden Objekten machen.	8. Eigene Vorstellungskraft entwickeln. 9. Eigenständige Formen entwickeln. 10. Mit bildnerischen Elementen und Farben Flächen, Hüllen und Räume gliedern.	11. Naturelemente und Materialien erleben. Eigenschaften und Wirkungen unterscheiden. Verwendungsmöglichkeiten erfahren. 12. Herkunft von Rohstoffen kennen. Herstellungsprozesse von Werkstoffen verfolgen und teilweise selber ausführen. 13. Werkzeuge und Maschinen kennen und ihre Funktionsweisen verstehen. 14. Verfahren kennen lernen und anwenden.
ab 5./6.	1./2. Stabilisierende Elemente untersuchen, kombinieren und anwenden.	3. Elemente des Wohn- oder Lebensbereichs untersuchen und herstellen.	4. Kleidung / Accessoires im Zusammenhang von Funktionen und Ausdruck verstehen und einsetzen. 5. Entstehungsprozess eines Kleidungsstücks / Accessoires kennen und ausführen.	6. Antriebe und Übertragungen von Bewegungen kombinieren und anwenden. 7. Prinzipien des Stromkreises und dessen Gefahren kennen.	8. Eigene Vorstellungskraft entwickeln. 9. Eigenständige Formen im Zusammenspiel von Funktion, Material und Verfahren entwickeln. 10. Bildnerische Elemente und Farbe erkennen, benennen und bei der Gestaltung von Objekten anwenden.	11. Materialien kennen, testen und zweckmässig einsetzen. 12. Herkunft von Rohstoffen kennen. Herstellungsprozesse von Werkstoffen und Halbfabrikaten verfolgen und teilweise selber ausführen. 13. Werkzeuge und Maschinen kennen, funktionsgerecht einsetzen und warten. 14. Verfahren kennen lernen und anwenden.
ab 7.-9.	1. Statische Beanspruchung von Teilen und Verbindungen kennen. 2. Gesetzmässigkeiten der Statik bei der Gestaltung von Gegenständen erkennen und umsetzen.	3. Wohnelemente unter Berücksichtigung von Funktionen und Wirkungen nacherfinden / erfinden.	4. Funktionen und persönlichen Ausdruck beim Entstehungsprozess eines Kleidungsstücks / Accessoires berücksichtigen. 5. Mode als Ausdruck des Zeitgeistes verstehen lernen und eine kritische Einsicht in die Zusammenhänge und Abhängigkeiten erlangen.	6. Mechanische Gesetzmässigkeiten kennen und für vorbestimmte Funktionen einsetzen. 7. Elektrische Geräte bauen und verstehen.	8. Eigene Vorstellungskraft entwickeln. 9. Eigenständige Formen im Zusammenspiel von Funktion, Material und Verfahren entwickeln. 10. Bildnerische Elemente erkennen und dem Gestaltungsvorhaben entsprechend einsetzen.	11. Materialien kennen, testen, selber zweckmässig auswählen und einsetzen. Naturelemente mit einbeziehen. 12. Industrielle Verfahren und Herstellungsprozesse kennen lernen. 13. Werkzeuge und Maschinen verstehen, sachgerecht einsetzen und instand halten. 14. Verfahren kennen lernen und anwenden.

AB: Arbeitsbereich  
AF: Arbeitsfeld

Die verbindlichen Grobziele sind grau unterlegt. / Die andern Grobziele sind fakultativ. / Die gestrichelten Grobziele fallen weg.

Lehrplananpassungen 2006

## Geschichte und Politik

### Bisher: Verbindlichkeiten im Lehrplan 1991

Mit der Formel 2-1-1 wurden bisher pro Schuljahr als obligatorisch erklärt:

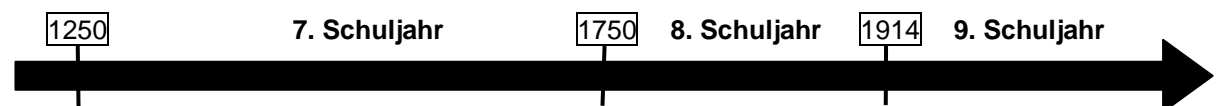
- ■ je zwei Grobziele aus der Allgemeinen Geschichte
- je ein Grobziel aus der Schweizer Geschichte
- je ein Grobziel aus der Politischen Bildung

### Neu: Verbindlichkeiten auf Grund der Anpassung des Lehrplans

a) Künftig ist von den je zwei obligatorischen Grobzielen der Allgemeinen Geschichte noch *eines* verbindlich. Damit reduziert sich das Kernprogramm. Statt wie bisher vier sind neu drei Grobziele obligatorisch. Für fakultative Grobziele wird mehr Freiraum geschaffen.

b) Die Zeitabschnitte der einzelnen Schuljahre werden neu definiert. Für die Geschichte ab 1930 steht künftig mehr Unterrichtszeit zur Verfügung. Das führt in allen drei Schuljahren zu einer leichten Anpassung der Grobzielkataloge.

bisher



neu



### Instrumentelle Ziele

„Die Jugendlichen sollen sich im Rahmen eines kontinuierlichen Aufbaus um einfache geschichtsspezifische Fertigkeiten bemühen.“ Dieses Richtziel des bisherigen Lehrplans wird konkretisiert. Neu wird jedem Grobziel des Kernprogramms eine passende fachspezifische Denk- und Arbeitsweise zugeordnet (Vorschläge).

### Erläuterung zur Übersicht der Grobziele

- Die obligatorischen Grobziele sind grau unterlegt.
- Die fakultativen Grobziele sind weiss.
- Die durchgestrichenen Grobziele sind anderen Schuljahren zugeordnet.

# Geschichte und Politik: Übersicht Grobziele

Mit Vorschlägen zum Einüben geschichtlicher Denk- und Arbeitsweisen

7. SJ	A k t i v e r e n n e n	Grobziele	<b>1. Die Entstehung der Eidgenossenschaft</b> - Der Bund von 1291 und seine Erweiterung im 14. Jahrhundert - Rekonstruktion von Mythen	<b>2. Die Eidgenossenschaft an der Schwelle zur Neuzeit</b> a) Territorialer Ausbau und politische Strukturen b) Das Leben in der Schweiz um 1500 (Politik, Alltag)	<b>3. Bauernkrieg</b> - Ursachen und Forderungen - Recht auf Widerstand? - Strafgericht der Obrigkeit - Auswirkungen	<b>4. Renaissance</b> - Profil der Epoche anhand ausgewählter Persönlichkeiten (Humanisten, Mäzene) - Wirtschaft als Machtfaktor	<b>5. * Entdeckungen und Eroberungen</b> - Voraussetzungen, Motive, Verlauf und Folgen der Entdeckungsfahrten - Sicht der Europäer und der Kolonisierten	<b>6. Reformation</b> - Die Kirche – erneuerungsbedürftig - Verknüpfung religiöser und politischer Anliegen - Luther und Zwingli	<b>7. * Absolutismus</b> - Grundzüge des Absolutismus - Merkantilismus <b>Aufklärung</b> - „Habe Mut, dich deines Verstandes zu bedienen.“ (Kant) <b>Französische Revolution</b> - Epochenjahr 1789 / Republik - Verfassung, Menschenrechte	<b>8. Entwicklung der Baukunst</b> - Wichtige Merkmale europäischer Baustile - Baukunst als Ausdruck einer Epoche	<b>9. Gemeinde – die Zelle des Staates</b> - „Politik vor der Haustüre“ (Gemeindeversammlung, Fallbeispiele) - Begegnungen mit Politikerinnen und Politikern			
		Denk- und Arbeitsweisen Zuordnung (Vorschläge)	Wie werden Helden „gemacht“ und in Dienst genommen? → Beispiele: Tell, Winkelried				Arbeit mit Weltbildern und Karten → Beispiele: geozentrisches / heliozentrisches Weltbild; Mercator-Karte 1567 / Peters-Projektion 1967		Von den Grossen und Kleinen der Geschichte → Beispiele: Sonnenkönig / Untertanen Napoleon / Soldaten	Politik: einen Gemeinde-Flyer gestalten → Zur eigenen Gemeinde oder zu einer ihrer Institutionen (in Gruppen) einen Flyer gestalten				
8. SJ	A k t i v e r e n n e n	Grobziele	<b>1. Aufklärung</b> → neu im 7. Schuljahr, Grobziel 7	<b>2. Die Entstehung der USA</b> - Die USA als Beispiel eines demokratisch-freieitlichen Staates im 18. Jahrhundert - Freiheit – nicht für alle! (Indianer, Frauen, Schwarze)	<b>3. Französische Revolution</b> → neu im 7. Schuljahr, Grobziel 7	<b>4. Die Schweiz im 19. Jahrhundert (I)</b> a) Nationalstaat: auf dem Weg zum Bundesstaat von 1848 b) und c) siehe Grobziel 7	<b>5. Wie funktioniert unser Staat?</b> a) Gewaltenteilung in Gemeinde, Kanton und Bund b) Parteien und Verbände: Wer vertritt welche Interessen? c) Rechte und Pflichten	<b>6. * Industrielle Revolution</b> a) Maschinen und Fabriken b) Die Menschen im Maschinenzeitalter: zwei Klassen c) Der Weg zum sozialen Staat: Fabrikgesetze, Gewerkschaften	<b>7. Die Schweiz im 19. Jahrhundert (II)</b> a) siehe Grobziel 4 b) Industriestaat: Soziale Frage c) Kleinstaat: Aufgaben, Profil	<b>8. * Imperialismus</b> - Ursachen und Interessen - Aufbau kolonialer Imperien - Methoden/Deutung - Vorstufe zum Ersten Weltkrieg - Der Weg zur Gegenwart	<b>9. Erster Weltkrieg</b> - Ursachen und Kriegsschuld - Verlauf, Epochenjahr 1917 - Friedensbemühungen - Diktatfrieden / Osteuropa	<b>10. Zwischenkriegszeit</b> a) Krise der Demokratie: innen- und aussenpolitische Belastungen der Republik b) Krise der Weltwirtschaft: Ursachen, Folgen, Bekämpfung		
		Denk- und Arbeitsweisen Zuordnung (Vorschläge)			Arbeit mit Karikaturen → Beispiele: Darstellungen von konservativer / liberaler / antiklerikaler Seite	Politik: eine Parlamentsdebatte besuchen → Beispiele: kommunales / kantonales / eidgenössisches Parlament; Alternative: Bundratswahl (TV)	Arbeit mit Textquellen → Beispiele: Quellen aus unterschiedlichen Perspektiven: Unternehmer / Arbeiter / Staat / Politik	Arbeit mit Statistiken und Grafiken → Beispiele: Bevölkerungsexplosion im 19. Jahrhundert / Imperialismus / Weltkrieg / Versailles / Weimar						
9. SJ	A k t i v e r e n n e n	Grobziele	<b>1. Erster Weltkrieg</b> → neu im 8. Schuljahr, Grobziel 9	<b>2. Zwischenkriegszeit</b> → neu im 8. Schuljahr, Grobziel 10	<b>3. Faschismus und Zweiter Weltkrieg</b> a) Faschismus - Nationalsozialismus Weg zum Holocaust b) Kriegsverlauf und Folgen	<b>4. Die Schweiz 1914-1945</b> a) Die Schweiz im Ersten Weltkrieg und der Landesstreik b) Die Schweiz 1918-1945: „Zwischen Bedrohung und Enge“	<b>5. Russland: Von der Zarenzeit zur Gegenwart</b> a) Revolution und Bürgerkrieg b) Stalinismus: Planwirtschaft, Parteidiktatur, Führerkult c) Entstalinisierung, Wende, Auflösung der Sowjetunion	<b>6. * Weltpolitik seit 1945</b> a) die UNO b) Europa seit 1945 c) Krieg und Frieden d) China: vom Bauernstaat zur Wirtschaftsmacht e) Die Wende von 1989	<b>7. Die Schweiz seit 1945</b> - Die Schweiz der „Zufriedenen“ und der „Unzufriedenen“ - Jugendrevolten - Herausforderungen der Gegenwart	<b>8. Zusammenhänge: Industrieländer – Entwicklungsländer</b> - Gefälle Nord-Süd - Gefälle innerhalb von Ländern - Ursachen, Lösungsversuche	<b>9. Wir verändern unseren Lebensraum</b> a) Veränderung der Landschaft: Wer setzt welche Interessen durch? b) Wie entsteht ein Gesetz? (Beispiel Raumplanungsgesetz)	<b>10. Die Frau in der Welt</b> - unterschiedliche Rollen und Erwartungen - Die Frau in Beruf und Politik	<b>11. * Brennpunkte und Schlüsselthemen – weltweit</b> Beispiele: - Naher Osten, Balkan, Afrika - Migration - Globalisierung - Umgang des Menschen mit der Natur - Terror – der neue Krieg	
		Denk- und Arbeitsweisen Zuordnung (Vorschläge)			Arbeit mit Bildern → Beispiele: Wie lassen sich Diktatoren darstellen? systemkonforme / „entartete“ Kunst	Umgang mit Geschichte → Beispiele: Schweizerische Filmwochenschau (ab 1941) Geschichtslehrmittel vor / nach 1970	Befragung von Zeitzeugen → Beispiele: zu Ungarn 1956 / Berliner Mauer 1961-1989 / Kubakrise 1962 / Tschechoslowakei 1968				Arbeit mit ICT → Beispiel: Mini-Projekt (Gruppenarbeit) zu ausgewählten „permanent-aktuellen“ Themen			

## Lebenskunde

Das Fach Lebenskunde besteht aus den drei Bereichen:

- Persönlichkeit & Gemeinschaft
- Sexualität
- Berufswahl und Wirtschaft

### **Bisher: Verbindlichkeit im bestehenden Lehrplan 1995**

In den Bereichen „Persönlichkeit und Gemeinschaft“ und „Sexualität“ soll während der Sekundarstufe I in allen Arbeitsfeldern gearbeitet werden. Das Arbeitsfeld AIDS ist obligatorisch.

Im Bereich „Berufswahl und Wirtschaft“ richtet sich die Unterrichtsplanung nach dem „Berufswahl-Fahrplan“. In allen drei Schuljahren sind Inhalte aus allen drei Arbeitsfeldern zu bearbeiten.

### **Neu: Verbindlichkeit nach der Anpassung des Lehrplans**

- In den Bereichen „Persönlichkeit und Gemeinschaft“ und „Sexualität“ gelten weiterhin die oben erwähnten bestehenden Verbindlichkeiten.
- Im Bereich Persönlichkeit & Gemeinschaft ist neu im 7. und/oder 8. Schuljahr die Bearbeitung der Grobziele 5, 9 und 15 verbindlich.
- Im Bereich „Berufswahl und Wirtschaft“ wird der Lehrplan gestrafft. Zudem wird ein Vorschlag für die Jahresplanung gemacht.

Verbindlich sind im Bereich „Berufswahl und Wirtschaft“ neu die Grobziele 1-12 und 15 sowie der kantonale Berufswahl-Fahrplan (resp. in Kantonen ohne eigenen Berufswahl-Fahrplan gilt der im Lehrplan enthaltene). Der Berufswahlfahrplan soll bei jeder Gelegenheit auch mit Grobzielen des Arbeitsfelds „Konsumverhalten und wirtschaftliche Zusammenhänge“ verknüpft werden. Der Grossteil der Grobziele dieses Arbeitsfeldes findet sich sinngemäss im Hauswirtschaftslehrplan, einzelne Grobziele im Deutsch- und Geografie-Lehrplan. Deshalb werden jene Grobziele, die in andern Lehrplänen obligatorisch sind, hier weggelassen.

### **Erläuterung zur Übersicht der Grobziele**

- Die verbindlichen Grobziele sind grau unterlegt.
- Die andern Grobziele sind fakultativ.
- Die gestrichenen Grobziele fallen weg.

## Lebenskunde: Übersicht Grobziele

B	Persönlichkeit	Sexualität	Berufswahl und Wirtschaft
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erkennen, wer man ist und wie man von anderen gesehen wird.</li> <li>2. Mechanismen der Meinungs- und Urteilsbildung kennen.</li> <li>3. Vorurteile abbauen.</li> <li>4. Erkennen, wie der Mensch von der Mitwelt geprägt wird.</li> <li>5. Andersdenkende, Fremde, Minderheiten kennen und verstehen lernen und ihnen tolerant und respektvoll begegnen.</li> <li>6. Gesund leben.</li> <li>7. Mit Stress umgehen lernen.</li> <li>8. Gefahren bei der Selbstfinanzierung erkennen und Gegenstrategien entwickeln.</li> <li>9. Sucht von Genuss unterscheiden und Gefahren erkennen.</li> <li>10. Kommunikation verbessern.</li> <li>11. Typische Rollenverhalten erkennen und beurteilen.</li> <li>12. Sinn und Folgen von Vorschriften beurteilen.</li> <li>13. Mitbestimmungsmöglichkeiten wahrnehmen und Verantwortung übernehmen.</li> <li>14. Mit Aggressionen umgehen lernen.</li> <li>15. Konflikte fair austragen.</li> <li>16. Scheinlösungen der Konfliktbewältigung erkennen und verhindern.</li> <li>17. Ängste bei sich und andern erkennen und damit umgehen lernen.</li> <li>18. Sinn und Folgen von strafen beurteilen.</li> <li>19. Zwischenmenschliche Kontakte suchen und pflegen.</li> <li>20. Anerkennung geben und bekommen.</li> <li>21. Aufeinander Rücksicht nehmen, Umgangsformen pflegen.</li> <li>22. Ehrlich und offen sein.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Körperliche und psychische Veränderungen wahrnehmen.</li> <li>2. Sich von der Kindheit lösen und neu orientieren.</li> <li>3. Selbstwertgefühl stärken.</li> <li>4. Sich der eigenen Ansprüche an eine Freundschaft bewusst werden.</li> <li>5. Beziehungen aufbauen.</li> <li>6. Über künftige Lebensformen und persönliche Lebensziele nachdenken.</li> <li>7. Mit der eigenen Sexualität zurechtkommen.</li> <li>8. Geschlechtsspezifisches Verhalten reflektieren.</li> <li>9. Formen des Sexualverhaltens kennen.</li> <li>10. Die Vermarktung der Sexualität beurteilen.</li> <li>11. Sich mit Normen auseinandersetzen und einen eigenen verantwortbaren Weg finden.</li> <li>12. Geschlechtskrankheiten kennen und sich davor schützen.</li> <li>13. Wissen über Zeugung, Schwangerschaft und Geburt ergänzen.</li> <li><del>14. Wahrnehmen, wie weit Aussehen und Verhalten von der Vererbung geprägt sind.</del></li> <li>15. Die Möglichkeiten und Wirkungsweise der Mittel der Empfängnisregelung kennen.</li> <li>16. Aids als tödliche Gefahr ernst nehmen.</li> <li>17. Ansteckungsrisiken und Schutzmassnahmen kennen.</li> <li>18. Infizierten gegenüber Verständnis zeigen.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>7. SJ               <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Möglichkeiten der Freizeitgestaltung erkennen.</li> <li>2. Verschiedenartige Bedürfnisse unterscheiden.</li> <li>3. Sich mit Traumberufen auseinandersetzen.</li> <li>4. Interessen, Fähigkeiten und Verhaltensweisen in Schule und Freizeit einschätzen. Daraus Schlüsse für den Berufswahlentscheid ziehen.</li> <li>6. Sich der wichtigsten Werte bewusst sein, die die Berufswahl und den Konsum beeinflussen.</li> <li>10. Den organisatorischen Ablauf eines überschaubaren Betriebs darstellen.</li> <li>5. Die Berufsberatung kennen lernen.</li> </ol> </li> <li>8. SJ               <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Interessen, Fähigkeiten und Verhaltensweisen in Schule und Freizeit einschätzen. Daraus Schlüsse für den Berufswahlentscheid ziehen.</li> <li>9. Informationsquellen kennen und benützen. Informationen auf ihre Aussagekraft überprüfen, miteinander vergleichen und zu den eigenen Vorstellungen in Beziehung bringen.</li> <li>6. Sich der wichtigsten Werte bewusst sein, die die Berufswahl und den Konsum beeinflussen.</li> <li>11. Berufswünsche aufgrund von Berufserkundungen überprüfen.</li> <li>5. Die Berufsberatung kennen lernen.</li> <li>12. Die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten der Wohnregion ermitteln.</li> </ol> </li> <li>9. SJ               <ol style="list-style-type: none"> <li>8. Sich schriftlich und mündlich um einen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz bewerben.</li> <li>11. Berufswünsche aufgrund von Berufserkundungen überprüfen.</li> <li>4. Interessen, Fähigkeiten und Verhaltensweisen in Schule und Freizeit einschätzen. Daraus Schlüsse für den Berufswahlentscheid ziehen.</li> <li>6. Sich der wichtigsten Werte bewusst sein, die die Berufswahl und den Konsum beeinflussen.</li> <li>7. Gegenwärtige Rolle als Schülerin mit der zukünftigen als Lernende vergleichen.</li> <li>15. Sinn und Notwendigkeit von Arbeit für sich selbst und für die Gemeinschaft einschätzen.</li> <li>10. Den organisatorischen Ablauf eines überschaubaren Betriebs darstellen.</li> </ol> </li> </ol>
			<ol style="list-style-type: none"> <li><del>13. Die wesentlichen Rechte und Pflichten laut Lehrvertrag und Ausbildungsreglement kennen.</del></li> <li><del>14. Betriebe der Umgebung als Produzenten von Waren und Dienstleistungen kennen lernen.</del></li> <li><del>16. Die lebenslange Weiterbildung als Notwendigkeit erkennen.</del></li> <li><del>17. Entstehung und Aufgaben des Geldes erklären.</del></li> <li><del>18. Ein Kaufvorhaben vorbereiten und einen Kaufentscheid fällen.</del></li> <li><del>19. Eigenes Konsumverhalten überprüfen.</del></li> <li><del>20. Beziehungen zwischen Konsumenten und Produzenten anhand des einfachen Wirtschaftskreislaufes erklären.</del></li> <li><del>21. Verschiedene Werbemethoden und -strategien für Güter und Dienstleistungen untersuchen und durchschauen.</del></li> <li><del>22. Vernünftig haushalten.</del></li> <li><del>23. Beweggründe für das Sparen und Sparformen erörtern.</del></li> <li><del>24. Auswirkungen von Angebot und Nachfrage auf die Preisbildung aufzeigen.</del></li> <li><del>25. Rolle und Funktion von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden erkennen.</del></li> <li><del>26. Auswirkungen unseres Überflusses erkennen.</del></li> </ol>

# Naturlehre

## **Bisher: Verbindlichkeiten im bestehenden Lehrplan von 1997**

Die im Lehrplan Naturlehre aufgeführten Themenkreise und Grobziele basieren auf total 9 Lektionen, verteilt auf die Schuljahre 7 bis 9. Die meisten Grobziele sind verbindlich.

### **Neu: Verbindlichkeiten auf Grund der Anpassung des Lehrplans**

Die Wochenstundentafeln in den verschiedenen Kantonen der Zentralschweiz wurden in den letzten Jahren geändert und die Anzahl der Lektionen im Fach Naturlehre gekürzt. Die Zahl der Lektionen variiert von Kanton zu Kanton. Eine Gewichtung der Grobziele in verbindliche und fakultative Grobziele drängte sich deshalb auf. Die Auswahl der verbindlichen Grobziele basiert primär auf dem fachimmanenten Aufbau und den mit dem Lehrplan gesammelten Erfahrungen in den letzten Jahren.

Je nach Kanton sind die Naturlehre-Lektionen über die drei Jahre unterschiedlich verteilt. Der regionalen Situation entsprechend müssen einzelne Themen folglich vorverlegt oder auf das Folgejahr verschoben werden.

### **Umgang mit den Grobzielen**

- Mit total 8 Lektionen ist es möglich, in allen Themenkreisen und an allen verpflichtenden Grobzielen zu arbeiten.
- Mit weniger als 8 Lektionen ist es nicht sinnvoll in allen Themenkreisen zu arbeiten. Folgende Themen können, ohne den inhaltlichen Aufbau zu gefährden, weggelassen werden: „Fortpflanzung und Entwicklung“, „Genetik“ und „Energie“ (Einzelne Grobziele des Themas Energie können in anderen Themenbereichen behandelt werden).
- Aus der Spalte „Inhaltsvorschläge und Erläuterungen“ des Lehrplans ist eine Auswahl zu treffen.

### **Erläuterung zur Übersicht der Grobziele**

- Die verbindlichen Grobziele sind grau unterlegt, wobei bei den beiden Themenkreisen 4 und 7 sowie beim Thema H zwischen Alternativen zu entscheiden ist.
- Die andern Grobziele sind fakultativ.



# Naturlehre: Übersicht Grobziele

7. Schuljahr		
Themenkreis / Thema	Grobziele	
1 Die Welt um uns	1.1	Nähere Umwelt am Beispiel eines Ökosystems erkunden.
	1.2	Erkundungsergebnisse zusammenstellen, vergleichen und dabei aufzeigen, dass Lebewesen von der lebenden und nicht lebenden Umwelt abhängig sind.
	1.3	Erkennen, wo und wie der Mensch die Natur verändert hat.
	1.4	Ansätze zum Schutz des untersuchten Lebensraumes suchen.
2 Wasser als Lebensgrundlage	2.1	Überlegungen zur Bedeutung des Wassers anstellen.
	2.2	Die biologische Bedeutung von Wasser beschreiben.
	2.3	Chemische Methoden zur Charakterisierung von Wasser anwenden.
	2.4	Aufgrund von Versuchen physikalische Eigenschaften des Wassers beschreiben. Mit naturwissenschaftlichen Methoden die Eigenschaften nachweisen.
	2.5	Die Bedeutung der Anomalie des Wassers als Grundlage des Lebens auf der Erde erkennen.
A Atmung	A.1	Die Atmungsorgane und Atemvorgänge kennen.
	A.2	Belastungen der Atmungsorgane kennen. (In Absprache mit Lebenskunde)
B Blut und Blutkreislauf	B.1	Zusammensetzung und Aufgabe des Blutes untersuchen.
	B.2	Funktion des Blutes und des Kreislaufes kennen.
	B.3	Vorbeugungsmassnahmen gegen Kreislaufkrankheiten kennen.
	B.4	Wunden richtig behandeln.
C Vom Aufbau der Stoffe	C.1	Stoffe aus der Umwelt untersuchen und kennen lernen.
	C.2	Chemische Reaktionen durchführen.
	C.3	Atommodell erweitern und damit chemische Reaktionen darstellen.
	C.4	Informationen aus dem „Periodensystem der Elemente“ entnehmen können.
3 Leben aus grünen Pflanzen	3.1	Erkennen, dass Menschen und Tiere von den Pflanzen abhängig sind.
	3.2	Den vereinfachten Vorgang der Fotosynthese erfassen.
	3.3	Die Zelle als Grundbaustein der Lebewesen erkennen.
	3.4	Die Nahrungspyramide ableiten und das eigene Konsumieren von pflanzlichen und tierischen Nahrungsmitteln überdenken.
D Fortpflanzung und Entwicklung <sup>±</sup>	D.1	Geschlechtliche und ungeschlechtliche Fortpflanzung bei Pflanzen kennen.
	D.2	Pflanzliche Keimung und Entwicklung beobachten. (in Kombination mit 3.3)
	D.3	Fortpflanzung bei Tieren beobachten und beschreiben.
	D.4	Keimesentwicklung und Brutpflege bei Tieren kennen lernen.

<sup>±</sup> Bei weniger als 8 Lektionen fakultativ

Die verbindlichen Grobziele sind grau unterlegt, wobei bei den beiden Themenkreisen 4 und 7 sowie beim Thema H zwischen Alternativen zu entscheiden ist. / Die andern Grobziele sind fakultativ.

8. Schuljahr		
Themenkreis / Thema	Grobziele	
E Kräfte	E.1	Die physikalischen Grundlagen für Bewegungsvorgänge verstehen und ihre Wirkung im Alltag erkennen.
	E.2	Zusammenhänge zwischen Kraft, Weg und Zeit herstellen.
F Magnetismus und Elektrizität	F.1	Magnetische Grunderscheinungen erforschen.
	F.2	Stromkreise erkennen und aufbauen.
	F.3	Am Stromkreis elektrische Grundgesetze erforschen.
	F.4	Wirkungen des elektrischen Stroms im Alltag kennen.
G Verdauung	G.1	Die Bedeutung der verschiedenen Nährstoffe kennen. (In Absprache mit Hauswirtschaft; Grobziel 5)
	G.2	Nährstoffe chemisch nachweisen.
	G.3	Verdauungsorgane und -vorgänge kennen.
4 Antrieb und Bewegung	4.1*	Prinzip der Wärmeausdehnung von Gasen: Den Zusammenhang zwischen Temperaturerhöhung und Druckanstieg bzw. Ausdehnung bei Gasen beobachten, messen und erklären und daraus technische Anwendungen ableiten.
	4.2*	Rückstossprinzip: Das Prinzip des Rückstosses in Natur und Technik experimentell erfahren und erklären.
	4.3*	Prinzip des Fliegens: Das Prinzip des statischen und dynamischen Auftriebs in Natur und Technik erkennen und vergleichen.
	4.4*	Prinzip der elektromagnetischen Kräfte: Die Funktionsweise des Elektromotors untersuchen.
	4.5	Aus Nachschlagewerken die wichtigsten Informationen zur Geschichte eines Fortbewegungsmittels beschaffen und auswerten.
	4.6	Das Prinzip der Fortbewegung bei Mensch und Tier studieren.
	4.7	Wissen, wie man Haltungsschäden und Verletzungen an Knochen, Gelenken und Muskeln verhindert und behandelt.
	(* 2 Grobziele aus 4.1 bis 4.4 sind verpflichtend)	
5 Unsere Welt, ein vernetztes System (Verbindung mit Themenkreis 8 möglich)	5.1	Ein Ökosystem untersuchen.
	5.2	Zu den gefundenen Lebewesen Informationen sammeln.
	5.3	Beziehungen und Abhängigkeiten im untersuchten Lebensraum aufzeigen.
	5.4	Den naturschützerischen Wert des untersuchten Lebensraums beurteilen.
	5.5	Das untersuchte Ökosystem darstellen.
	5.6	Den Begriff System auf Beispiele im Alltag übertragen.
	5.7	Ökosysteme vergleichen (natürliche/naturnahe, vom Menschen beeinflusste).
	5.8	Die vernetzten Wirkungszusammenhänge am Beispiel eines Umweltproblems untersuchen und darstellen.

9. Schuljahr		
Themenkreis / Thema	Grobziele	
6 Energie <sup>±</sup>	6.1	Anhand einfacher Experimente verschiedene Energieforschungen erfahren.
	6.2	Energiequellen und ihre Bedeutung kennen lernen.
	6.3	Die technische Nutzung von Energiequellen durch Energieumwandlung aufzeigen.
	6.4	Erdöl als Energieträger und Rohstoff untersuchen.
	6.5	Energiedaten interpretieren und vergleichen. (Hauswirtschaft, Grobziel 19)
	6.6	Sich mit dem Energiehaushalt bei Tieren auseinandersetzen.
H Genetik <sup>±</sup>	H.1	Erkennen, dass gewisse Eigenschaften und Merkmale vererbt werden.
	H.2	Chromosomen als stoffliche Träger der Vererbung erkennen.
	H.3	Erbgänge darstellen und Gesetzmässigkeiten erkennen.
	H.4*	Ursachen und Auswirkungen von Mutationen beschreiben.
	H.5	Sich mit den Zielen, dem Verfahren und der Problematik der Gentechnologie auseinandersetzen.
	H.6	Erkennen, dass Erbanlagen und Umwelt bei gewissen Merkmalausbildungen zusammenwirken.
	H.7*	Evolution: Erklärungsversuche für die Entstehung und Entwicklung des Lebens auf der Erde kennen.
	(* H4 oder H7 ist verpflichtend)	
7 Kommunikation	7.1	Beobachten, wie bei Menschen und bei Tieren verschiedene Signale bestimmte Reaktionen auslösen.
	7.2*	Erkennen wie der Weg des Lichtes beeinflusst werden kann und wie Bilder entstehen.
	7.3*	Darstellen, wie aus optischen Signalen ein Abbild auf der Netzhaut entsteht.
	7.4*	Schall erzeugen und Schallwellen sichtbar machen.
	7.5*	Darstellen, wie akustische Signale im Ohr verarbeitet werden.
	7.6	Darstellen, wie Reize vom Nervensystem weitergeleitet und verarbeitet werden.
	7.7	Bau und Funktion eines optischen oder akustischen Instrumentes physikalisch beschreiben und seine Bedeutung in der heutigen Zeit untersuchen.
	(* 7.2 / 7.3 oder 7.4 / 7.5 sind verpflichtend)	
8 Boden, Grundlage unserer Ernährung (Verbindung mit Themenkreis 5 möglich)	8.1	Den Boden in seiner Zusammensetzung und Struktur untersuchen. (inkl. Säuren und Laugen)
	8.2	Die Bodenlebewesen und ihre Bedeutung bei der Humusbildung kennen lernen.
	8.3	Eine Kulturpflanze von der Saat bis zur Ernte verfolgen.
	8.4	Die Qualität unserer pflanzlichen und tierischen Nahrungsmittel beurteilen.
	8.5	Sich mit der Bedeutung, Bedrohung und dem Schutz des Bodens auseinandersetzen.